

Karoline

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof 5/11

<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2011/

Gegründet 1990

Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE

September 2011

Mit unserer heutigen Karoline wollen wir einen Blick auf das Wahlprogramm der Linken für die Wahl des Abgeordnetenhauses von Berlin und der Bezirksverordnetenversammlung am 18. September 2011 werfen. Wir müssen hier aus Platzgründen eine Auswahl der Themen treffen, die uns vor allem für unsere umliegenden Stadtteile wichtig erscheinen.

An der obersten Stelle der Berliner Linken steht der Slogan **Beschäftigung schaffen - Gute Arbeit**. Sie fordert 150 000 neue Arbeitsplätze bis 2016, denn der gute Trend der beiden letzten Legislaturperioden durch Schaffung von 118 000 neuen sozialversicherten Arbeitsplätzen soll fortgesetzt werden. Ihren Beitrag dazu leistete auch die Linke, indem sie für die Durchsetzung der Initiative zum Ausbau des öffentlich geförderten Beschäftigungssektors sorgte. Wie der Spitzenkandidat der Berliner Linken, Harald Wolf, immer wieder betont, sollen die neuen Arbeitsplätze verstärkt in den schon heute wichtigen und zukunftsorientierten Bereichen geschaffen werden: Gesundheitswesen, Verkehr und Mobilität, Industrie, Medienwirtschaft, Kreativwirtschaft, nachhaltiges Wirtschaften, Energiewende, Zukunftstechnologien, Elektromobilität.

Im Jahr 2010 ist in Berlin ein Vergabegesetz in Kraft getreten, das die Zahlung von Tarif- und Mindestlöhnen für alle öffentlichen Aufträge vorschreibt. Die Linke setzt sich entschieden dafür ein, dass vollzeitbeschäftigte Menschen von ihrem Einkommen leben können und dafür, dass der Berliner Bevölkerung eine gute Arbeit, gut entlohnt und sozial versichert, angeboten wird. Durch diese aktive Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik sind in den letzten Jahren wichtige Weichen für die Entwicklung der Wirtschaft und der Beschäftigung gestellt worden.

Die Linke wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Wirtschaftspolitik des Landes konsequent auf die Wachstumsfelder der Zukunft ausgerichtet wird, dass Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft eng verzahnt werden, Unternehmensförderungen an soziale Standards gebunden und öffentlich geförderte Beschäftigung zu tariflichen Bedingungen als Alternative zu Ein-Euro-Jobs entwickelt wird.

Im Konkreten wird weiter die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wirtschaft und der Arbeitswelt gefordert – prekäre Beschäftigungen und Leiharbeit sollen abgebaut werden. Dazu gehört auch, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert, Öffentlicher Dienst attraktiv und leistungsfähig gestaltet und Ausbildung und Weiterbildung intensiviert werden.

Bildung – Fahrkarte durchs gute Leben, gehört als Motto zu den zentralen Themen der Linken im Wahlkampf. Die rot-rote Koalition hat auch in der Bildungspolitik eine entscheidende Wende vollzogen, indem sie die Chancengleichheit für die Jugend verbesserte. Drei letzte Kita-Jahre sind für die Eltern kostenlos. Die Koalition hat mit dem Projekt Gemeinschaftsschule eine wichtige Weichenstellung für eine innere Erneuerung der Schulbildung gestellt. Hierzu hat die Linke entscheidenden An Schub geleistet. Die Kitas erfüllen zunehmend einen eigenen Bildungsauftrag.

Die Linke setzt sich auch in der Zukunft für die kostenfreie frühkindliche Förderung auch und vor allem für die einkommensschwachen Familien ein. Jedes Kind soll einen uneingeschränkten Zugang zur Kindertagesstätte bekommen. Dem bestehenden Fachkräftemangel muss mit geeigneten Maßnahmen wirksam begegnet werden. Die Bezahlung der Fachkräfte bei freien Trägern muss sich künftig an den Tarifen öffentlicher Einrichtungen orientieren.

Die, seit dem Schuljahr 2008/09 gestarteten 17 Gemeinschaftsschulen - ein wahres linkes Projekt - erfreuen sich einer immer kräftigeren Nachfrage, weil dort, durch ein großes Engagement der beteiligten

Lehrkräfte, Eltern und Schüler eine Schule der Zukunft entsteht, die durchaus in sich das Zeug hat, Vorbild für die ganze Bundesrepublik zu werden.

Weiterhin setzt sich die Linke dafür ein, dass ein gerechteres Arbeitszeitmodell entwickelt und jede Schule eine personelle Ausstattung von 100 Prozent erhält, damit die Lehrfehlzeiten vermieden werden und bestmögliche Bedingungen für die Ausbildung der Schüler gewährleistet sind.

Gesundheitsstadt Berlin: Zentrum für gute Arbeitsplätze und Ausbildung

Die Linke steht für »Gute Arbeit« auch im Gesundheits- und Pflegebereich. Deshalb setzt sie sich für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Ärzte sowie Pflegekräfte ein. Die Arbeitszeiten müssen familiengerechter und flexibler gestaltet werden. Gesundheit ist keine Ware. Einem, zum Teil erheblichen, Mangel an Ärzten und medizinischem Fachpersonal soll entschieden entgegen getreten werden.

Im regionalen Wahlkampf der Treptow-Köpenicker Linken setzen sich die Spitzenkandidatin der Linken fürs Bürgermeisteramt Ines Feierabend und unsere Direktkandidatin für das Abgeordnetenhaus, Minka Dott, für eine soziale und ökologische Bürgerkommune ein. Dazu gehört die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den politischen Entscheidungen. Die Prozesse in allen Politikbereichen sollen informativ und transparent vorgestellt werden. Die direkte Demokratie soll dadurch für alle erfahrbar werden.

Beide fordern eine wohnortnahe medizinische Versorgung ein und stellen an die Kassenärztliche Vereinigung Berlin die Forderung auf, die Planungsverantwortung an die Bezirke zu übergeben. Damit wäre es möglich, Zulassungen zielgerichtet, entsprechend des örtlichen Bedarfs zu genehmigen, womit die Ansiedlung von Ärzten auch in den weniger besiedelten Stadtteilen wie Karolinenhof erleichtert wäre.

Die Position der Treptow-Köpenicker Linken zum Flughafen Schönefeld und zu den Flugrouten ist die gleiche wie die der Mehrheit der Bevölkerung in den betroffenen Stadt- und Landesteilen: Ein striktes Nachtflugverbot von 22.00 bis 6.00 Uhr! Für die Linken gilt weiterhin: Die Wirtschaftlichkeit darf nicht das entscheidende Kriterium für die Festlegung der zukünftigen Flugzeiten und -routen sein. Lärm- und Gesundheitsschutz sowie ökologische Gesichtspunkte müssen hier Vorrang haben. Dieser Intention folgend wird die Linke natürlich auch die Flugroutengegner in Friedrichshagen, Müggelheim, Schmöckwitz und Karolinenhof aktiv in ihren Bemühungen um Veränderung der jetzigen Planung unterstützen. Daran wird sich auch nichts ändern. So wie es bei der Uferbahn gelungen ist, ursprüngliche Planungen zu kippen, muss das auch beim Flughafen gelingen.

Wie weiter zu erfahren war, ist die Einrichtung eines Marktes in Karolinenhof durch das Bezirksamt zwischenzeitlich genehmigt. Nunmehr sind wir alle gespannt, wann mit der Eröffnung durch den Marktbetreiber zu rechnen ist, die Versorgungssituation sich dadurch endlich entspannt und auch wieder mehr Leben in den Ortskern von Karolinenhof einzieht. Die Basisorganisation der Linken wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass dieses kleine, ortsgebundene Projekt, ins Leben gerufen wird.

Hinsichtlich der geplanten Bauarbeiten im Bereich Godbersenstraße/Adlergestell wurde durch das Tiefbauamt folgende Antwort erteilt: „Das Straßenausbaubeitragsgesetz findet entsprechend den darin enthaltenen Regelungen für Regenwasseranlagen Anwendung... Auch für die Dauer der Bauarbeiten ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein, vertreten durch Frau Berger, und dem Tiefbauamt vereinbart. Hinsichtlich möglicher Zahlungsunfähigkeit eines betroffenen Bürgers kann ich Sie informieren, dass das o.a. Gesetz auch dazu entsprechende Regelungen getroffen hat (Stundung, Spaltung des Ausbaubeitrages).“

Wir erinnern daran, dass die *Abschaffung dieses Gesetzes* im Wahlprogramm der Linken verankert ist.

Für die Bezirksverordnetenversammlung Treptow/Köpenick kandidieren aus unserer Mitte Marina Borkenhagen (Grünau), Eduard Brauner (Karolinenhof) und Frank Wendler (Schmöckwitz).

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass alle Interessierten die Möglichkeit haben, ihre spezifischen Fragen an die jetzigen Abgeordneten unter der Internetadresse www.abgeordnetenwatch.de zu stellen. Wie uns Minka Dott versicherte, werden auch die an sie in diesem Forum gerichteten Fragen vollständig und möglichst zeitnah beantwortet.